

## Entlassungen

Die Firma MSSL Polymers GmbH in Lindach hat die Entlassung von 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angekündigt. Dies entspricht mehr als die Hälfte der Beschäftigten. Die Geschäftsleitung hat Anfang Februar den Betriebsrat und die IG Metall darüber informiert, dass der Hauptkunde TRW im Laufe des Jahres 2009 alle Aufträge abzieht. Damit fallen schrittweise 60 Prozent des Umsatzes der MSSL Polymers weg.

Seite 15

R2 27.02.2009

### Massenentlassung bei MSSL Polymers GmbH angekündigt

# Lindacher Firma will 36 Stellen streichen

**Gmünd-Lindach (pm)** – Die Firma MSSL Polymers GmbH in Lindach hat die Entlassung von 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angekündigt. Dies entspricht mehr als der Hälfte der Beschäftigten. Die Geschäftsleitung hat Anfang Februar den Betriebsrat und die IG Metall darüber informiert, dass der Hauptkunde TRW im Laufe des Jahres 2009 alle Aufträge abzieht. Damit fallen schrittweise 60 Prozent des Umsatzes der MSSL Polymers weg.

Verbunden mit dem Umsatzeinbruch ist die Verlagerung von Maschinen und Werkzeugen nach Tschechien, Sharja bzw. zur Firma TRW, die einige Teile aufgrund ihrer freien Kapazitäten in Alfdorf selbst herstellen will. Wie das Unternehmen dem Betriebsrat und der IG Metall weiter mitteilte, seien auf absehbare Zeit andere Kunden für die Spritzgussteile, die vorwiegend für Automobilzulieferer produziert werden, nicht in Sicht.

#### IGM will Beschäftigungsgesellschaft

Der Betriebsrat setzt sich für den Erhalt des Standortes und der Arbeitsplätze ein. Er hat vorgeschlagen, neben Sozialplanabfindungen eine Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft einzurichten, da

mit es nicht zu Kündigungen kommt und die Betroffenen bei der Suche nach neuer Arbeit und bei Qualifizierung unterstützt und gefördert werden. Zu diesem Zweck ist ein Rechtsanwalt eingeschaltet, der den Betriebsrat gemeinsam mit der IG Metall unterstützt.

#### Arbeit an alternativen Lösungen

Bisher haben drei Gesprächsrunden stattgefunden. Der Betriebsrat arbeitet mit IG Metall und Rechtsanwalt Berger an Berechnungen von alternativen Lösungen einer Beschäftigungsgesellschaft. Die Geschäftsführung der MSSL Polymers lehne dies bisher aus Kostengründen ab, bedauert die Gewerkschaft.

#### „Schwierige Verhandlungen“

„Die Verhandlungen gestalten sich sehr schwierig und finden in zunehmend angespannter Atmosphäre statt“, so Felicitas Nick von der IG Metall. „Um die Motivation der Beschäftigten steht es momentan sehr schlecht. Viele fürchten, dass nach zwei überstandenen Insolvenzen für den Standort nun endgültig das Aus droht. Damit hätten sich die Hoffnungen auf die indische Mutter endgültig zerschlagen. Eines

steht fest: Kampflös wird die Belegschaft nicht aufgeben.“ Für Anfang März sind weitere Termine geplant.

Von derzeit 63 Beschäftigten sollen in einem Jahr nur noch 29 in Schwäbisch Gmünd-Lindach beschäftigt werden. Die ersten Arbeitnehmer möchte die MSSL Polymers schon im März entlassen. Drei Abzubildende können nach derzeitigen Plänen ihre Ausbildung bei MSSL beenden. Auch die oberen beiden Führungsebenen bleiben erhalten.

Geplant sei – so die Aussagen der Geschäftsleitung der MSSL Polymers gegenüber der IG Metall – die Produktion auf dem reduzierten Niveau fortzuführen.

Die MSSL GmbH hat ihren Sitz in Gelnhausen und gehört zum indischen Sumi-Motherson-Konzern. Im August 2005 hatte das Unternehmen die zuvor in die Insolvenz geratene G & S-Kunststofftechnik in Lindach übernommen. Zeitweise war das Geschäft so gut gelaufen, dass ein umfangreicher Neubau im Spraitbacher Gewerbegebiet Nassen-Lang geplant war und Ende 2006 hätte bezogen werden sollen. Der 23 000 m<sup>2</sup> große Bauplatz war bereits gekauft. Wegen Nicht-Ereichens der Umsatzziele wurde der Bau nie begonnen.